

Parteimitgliedschaften im Jahre 2016

Oskar Niedermayer

Mit der folgenden Dokumentation wird der seit 2001 jährlich erscheinende systematische Überblick über die Entwicklung, die regionale Verteilung und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften fortgeschrieben. Zusätzliche Tabellen und Schaubilder sind als Arbeitspapier über das Internet abrufbar (<http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/schriften/Arbeitshefte/>).¹ Es werden nur Daten aus der Mitgliederverwaltung der Parteien verwendet.² Die Dokumentation der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften enthält keine Angaben über die berufliche Stellung, weil die hierzu vorhandenen Daten den Beruf zum Zeitpunkt des Parteieintritts ohne spätere Aktualisierung wiedergeben und somit die tatsächliche Berufsstruktur der Parteimitgliedschaften nicht korrekt widerspiegeln.

Im Herbst 2008 wurde auf Anregung der Bundesgeschäftsführer vom Verfasser ein Workshop mit allen für die Mitgliederstatistik verantwortlichen Mitarbeitern der Parteien durchgeführt, auf dem eine Reihe von Verbesserungen der Mitgliederstatistik und ihrer Publikation beschlossen wurde. Daher gibt es seit Ende 2008 eine Altersstatistik der Mitglieder mit einer identischen, sehr feinen Altersgruppeneinteilung sowie eine Statistik der Eintritte, Austritte und Todesfälle sowie der Eintritte nach Geschlecht und Alter. Zusätzlich werden Daten zur Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und zur Über- beziehungsweise Unterrepräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Parteimitgliedschaften publiziert.

Bis 2012 wurden nur die im Bundestag vertretenen Parteien aufgenommen. Da die FDP bei der Bundestagswahl 2013 an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert ist, hätte dies bedeutet, sie nicht mehr zu berücksichtigen. Dies wurde für nicht sinnvoll erachtet, so dass die FDP weiterhin einbezogen bleibt. Da die AfD bei der Wahl ebenso knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte und dem Verfasser ihre Daten zur Verfügung stellte, wurde sie in die Publikation zu den Parteimitgliedschaften 2013 zusätzlich aufgenommen. Für das Jahr 2014 standen dem Verfasser keine AfD-Daten zur Verfügung und für 2015 kamen sie für die Publikation zu spät. Die folgenden Tabellen enthalten jetzt ab 2013 die verfügbaren AfD-Daten, und die Daten zur Gesamtheit der Parteien schließen die AfD mit ein.

Das Bundestagswahljahr 2013 hatte der CDU und der SPD eine deutliche Abschwächung ihrer seit 1990 andauernden Mitgliederverluste gebracht, 2014 und 2015 hatte sich der Abwärtstrend allerdings wieder verstärkt, 2016 schwächte er sich bei der SPD wieder ab. Beide – wie auch die CSU – verloren jedoch 2016 weiterhin Mitglieder. Aufgrund des stärkeren Rückgangs der Mitgliederzahlen hatte die SPD 2015 ihre Stellung als mitgliederstärkste Partei an die CDU verloren, konnte sie 2016 aber wieder erringen. In den Jahren 2014 und 2015 waren auch bei allen anderen Parteien die Mitgliederzahlen weiter zurückgegangen. Die AfD traf es wegen der Abspaltung des so genannten *Lucke*-Flügels 2015 mit

1 Für eine Analyse der Daten seit 1946 vgl. Oskar Niedermayer, Parteimitgliedschaften, in: ders. (Hrsg.), Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013, S. 147 – 177.

2 Den Geschäftsstellen der Parteien, die dem Verfasser die Daten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

einem Mitgliederrückgang von gut einem Fünftel besonders hart, 2016 konnte sie ihren Mitgliederbestand jedoch wieder sehr stark – um über drei Fünftel – erhöhen (Stand allerdings nicht wie bei den anderen Parteien 31. Dezember 2016, sondern 19. April 2017). Der Mitgliederbestand der Linkspartei blieb 2016 konstant, die FDP und vor allem die Grünen konnten Zuwächse verbuchen (vgl. Tabelle 1).

Insgesamt ist die Zahl der Parteimitglieder 2015 um drei, 2016 nur noch um ein Prozent gesunken. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit 1990, haben alle Parteien außer den Grünen Mitglieder verloren, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße. Am stärksten hat es die Linke getroffen, die – trotz des Zuwachses durch die Vereinigung von PDS und WASG – Ende 2016 79 Prozent weniger Mitglieder hatte als die PDS Ende 1990. Die FDP hat seit 1990 68 Prozent ihrer Mitglieder verloren, die SPD 54 Prozent, die CDU gut 45 Prozent und die CSU knapp 24 Prozent. Die Grünen hingegen konnten ihre Mitgliedschaft seit 1990 um 49 Prozent steigern (vgl. Tabelle 1). Nimmt man alle Parteien einschließlich der AfD zusammen, so ist die Zahl der Parteimitglieder seit 1990 um die Hälfte gesunken.

Betrachtet man statt der absoluten Mitgliederzahlen die Rekrutierungsfähigkeit – also den Anteil der Parteimitglieder an den Parteibeitrittsberechtigten –, dann verändern sich die Größenordnungen zwischen den Parteien, da sie unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Beitritt haben (ab 14 beziehungsweise 16 Jahren) und die CDU ihre Mitglieder nur außerhalb Bayerns rekrutieren kann, während die CSU auf Bayern beschränkt ist. Die SPD war bis zum Frühjahr 2008 den absoluten Zahlen nach die mitgliederstärkste Partei. Hinsichtlich der Fähigkeit zur Mitgliederrekrutierung wurde sie allerdings schon 1999 von der CDU überholt, wobei beide Parteien wiederum über den gesamten Zeitraum hinweg weit hinter der CSU zurückliegen. Die Mitgliedschaft der CSU umfasste Ende 2015 gut 1,3 Prozent der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren, während die CDU nur knapp 0,8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns und die SPD nur 0,6 Prozent der gesamtdeutschen Bevölkerung ab 14 Jahren für eine Mitgliedschaft gewinnen konnte. Insgesamt waren 1980, nach dem Hinzukommen der Grünen, in der alten Bundesrepublik knapp vier Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung (knapp zwei Millionen Bürger) in einer der fünf Parteien organisiert. Ende 1989 waren es noch 3,6 Prozent, nach der Vereinigung und dem Hinzukommen der damaligen PDS 3,7 Prozent. Ende 2015 gehörten nur noch 1,7 Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung einer der sechs hier berücksichtigten Parteien an (für Ende 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Bevölkerungsdaten vor). Es ist somit eine kontinuierlich abnehmende gesellschaftliche Verankerung des Parteiensystems zu beobachten (vgl. Tabelle 2).

Der Mitgliederrückgang 2016 war bei der CDU flächendeckend, das heißt er vollzog sich in allen Bundesländern. Bei der SPD hingegen konnten Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen ein leichtes Mitgliederplus verzeichnen. Bei der FDP hielten sich Landesverbände mit Zuwächsen beziehungsweise Verlusten in etwa die Waage, die Grünen konnten flächendeckend, wenn auch in unterschiedlichem Maße, Mitgliederzuwächse verzeichnen. Bei der Linkspartei waren unter den sieben Landesverbänden mit Mitgliederverlusten alle fünf ostdeutschen, das heißt der Mitgliederschwund in diesen Landesteilen setzte sich (mit insgesamt fünf Prozent) fort (vgl. Tabelle 3).

Die Rekrutierungsfähigkeit der einzelnen Parteien ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Bei der CDU, der SPD und den Grünen bilden die ostdeutschen Bundesländer nach wie vor das Schlusslicht, bei der FDP hingegen sind die Ost-West-Unterschiede

gering. Die Linkspartei ist von ihrer Mitgliederverteilung her immer noch eine ostdeutsche Regionalpartei, die im Westen – mit Ausnahme des Saarlands, der Heimat von Oskar Lafontaine – eine geringe Organisationsbasis aufweist, aber auch in ihren ostdeutschen Hochburgen nicht annähernd die Rekrutierungsfähigkeit von CDU, CSU und SPD erreicht (vgl. Tabelle 4).

Hinsichtlich der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Mitgliedschaften zeigt sich zunächst, dass der Anteil der Frauen an den Parteimitgliedschaften sehr unterschiedlich ist. Den geringsten Anteil weist 2016 die AfD mit 16 Prozent auf, gefolgt von der CSU mit 20 Prozent. Den höchsten Anteil haben 2016 mit 39 Prozent die Grünen zu verzeichnen, gefolgt von der Linkspartei mit 37 Prozent. Über einen längeren Zeitraum hinweg ist kein parteiübergreifender Trend festzustellen (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unter den Parteimitgliedern sagt noch nichts darüber aus, ob diese Gruppe in den Parteimitgliedschaften gegenüber der Bevölkerung unter- oder überrepräsentiert ist. Um die Art der Repräsentation sozialer Gruppen feststellen und zwischen den Parteien exakt vergleichen zu können, wurden daher so genannte Proportionalitätsquotienten (PQ) gebildet, indem der Anteil einer Gruppe an den Parteimitgliedern durch den Anteil dieser Gruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung dividiert wurde. PQ-Werte über 1 bedeuten daher eine Überrepräsentation der Gruppe bei den Parteimitgliedern und PQ-Werte unter 1 eine Unterrepräsentation, die umso stärker ist, je kleiner der Wert ist. Die PQ-Werte für den Frauenanteil zeigen, dass die Frauen in den Mitgliedschaften aller Parteien unterrepräsentiert sind, allerdings in deutlich unterschiedlichem Maße: Ende 2015 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,9 Prozent) nur etwa halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,1 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,51$ vorlag. Am stärksten ist die Unterrepräsentation von Frauen in der AfD, gefolgt von der CSU. In der PDS war sie bis 2006 am geringsten, die Vereinigung mit der WASG hat sie jedoch verstärkt, so dass sie mit den Grünen einige Jahre in etwa auf gleichem Niveau war. In den letzten beiden Jahren sind die Grünen die Partei mit dem am nächsten an 1 liegenden PQ-Wert, also der geringsten Unterrepräsentation von Frauen (vgl. Tabelle 6).

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Parteimitgliedschaften in der groben Unterteilung in Jüngere (bis 29/30 Jahre), eine mittlere Kategorie (29/30 bis 59/60 Jahre) und Ältere (ab 60/61 Jahre) bis 2007, so war der bis etwa zur Jahrhundertwende zu beobachtende Rückgang des Anteils der jüngeren Parteimitglieder vor allem für die SPD gestoppt, denn hier zeigte sich über mehrere Jahre hinweg eine Verbesserung, während die Werte für die CDU und vor allem auch für die FDP in den letzten Jahren vor 2007 wieder abwärts gingen. Den höchsten Anteil an jüngeren Parteimitgliedern wiesen 2007 die Grünen auf, die nach einer Auswertung ihrer Mitgliederdatei erstmals über Daten zur Altersstruktur verfügten. Der geringste Anteil an Jüngeren und der mit Abstand höchste Anteil an Älteren war bis 2006 bei der PDS zu verzeichnen. Durch den Zusammenschluss mit der WASG hat sich die Partei allerdings deutlich „verjüngt“ (vgl. Tabelle 7).

In allen Parteien waren die Jüngeren bis 2007 deutlich unterrepräsentiert und die Älteren überrepräsentiert, wobei sich die Überrepräsentation der Älteren deutlich verstärkt hat. Die Unterrepräsentation der Jüngeren hat hingegen nicht in der Weise zugenommen, wie es die Entwicklung ihrer Anteile an den Mitgliedschaften vermuten lässt, da der Anteil der Jüngeren an der beitragsberechtigten Bevölkerung im Zeitverlauf auch abgenommen hat. So waren zum Beispiel 1990 sieben Prozent der CSU-Mitgliedschaft 16 bis 30 Jahre und

2007 nur noch 5,5 Prozent. Da jedoch der Anteil der 16- bis 30-Jährigen an der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren 1990 28,3 Prozent und 2007 nur noch 21,1 Prozent betrug, war die Unterrepräsentation der Jüngeren in der CSU 1990 genauso groß wie 2007: $PQ_{1990} = 0,25$, $PQ_{2007} = 0,26$ (vgl. Tabelle 8).

Die neue Alterstabelle ab 2008 mit vollständiger Vergleichbarkeit und feinerer Gliederung der Alterskategorien zeigt, dass eine Herabsetzung des Beitrittsalters unter 16 Jahre nur sehr wenige Mitglieder bringt. Auch der Anteil der Mitglieder bis 20 Jahre ist bei allen Parteien noch sehr gering und liegt – außer bei den Grünen – mehr oder minder deutlich unter dem der über 85-Jährigen. Jüngere Mitglieder (bis 30 Jahre) machen bei der CDU in den letzten Jahren knapp sechs Prozent aus, bei der CSU gut fünf Prozent, bei der SPD zwischen sieben und acht Prozent. Bei der FDP stellten die Jüngeren 2008 bis 2010 zwischen zwölf und dreizehn Prozent der Mitgliedschaft, in den letzten Jahren sind es etwa zehn Prozent. Bei den Grünen stieg der Anteil zunächst bis auf fast siebzehn Prozent (2010) und fiel danach wieder auf dreizehn Prozent (2016). Die Linkspartei hingegen hatte 2008 nur gut sechs Prozent, 2016 hingegen fast vierzehn Prozent Mitglieder bis 30 Jahre. Die Grünen sind mit einem Durchschnittsalter von 50 Jahren die „jüngste“, die CDU und SPD mit einem Durchschnitt von 60 Jahren die „ältesten“ Parteien (vgl. Tabelle 9).

Auch bei den Grünen sind jedoch die 14- bis 20-Jährigen gegenüber der Bevölkerung sehr stark unterrepräsentiert, und selbst der Anteil der 21- bis 25-Jährigen an den Parteimitgliedern ist mit einem PQ-Wert von 0,66 noch deutlich kleiner als in der Bevölkerung. Allerdings setzt sich die Unterrepräsentation bei den anderen Parteien noch bis in die mittleren Jahrgänge fort. Betrachtet man die Grobgliederung der Altersstruktur, wie sie bis 2007 gegolten hat, so sind auch noch 2015 in der Mitgliedschaft von CDU, SPD, CSU und der Linkspartei die Älteren (ab 61 Jahre) deutlich – bei der FDP nur leicht – überrepräsentiert, während sie in der Grünen-Mitgliedschaft mit einem PQ-Wert von 0,73 deutlich unterrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 10).

Für die CDU ist seit Mitte der 1990er Jahre ein kontinuierlicher Rückgang des Anteils der an die beiden großen christlichen Konfessionen gebundenen Mitglieder festzustellen, der sich auch 2016 fortgesetzt hat. Dabei hat sich der Protestantenteil stärker verringert (von 37,5 Prozent Ende 1993 auf 30,2 Prozent Ende 2016) als der Anteil der Katholiken (von 52,9 auf 47,9 Prozent). Bei der CSU schwanken die Werte etwas stärker, auch hier ist jedoch der Anteil der Konfessionsgebundenen seit 1990 zurückgegangen, wobei die Katholiken deutlich stärker abgenommen haben (von 80,4 auf 75,5 Prozent) als die Protestanten (von 17,6 auf 16 Prozent). Allerdings waren die Katholiken von Anfang an in der Mitgliedschaft beider Parteien deutlich überrepräsentiert; und da der Katholikenanteil in der Bevölkerung im Zeitverlauf noch etwas stärker abgenommen hat als in den Parteimitgliedschaften, hat sich die Überrepräsentation der Katholiken in der CDU und CSU in den letzten zwei Jahrzehnten nicht verringert, sondern sogar noch etwas erhöht, wobei die Katholiken in der CDU 2015 mit einem PQ von 1,94 noch stärker überrepräsentiert sind als in der CSU mit knapp 1,5. Der Katholikenanteil der CDU in Ostdeutschland ist zwar deutlich geringer als im Westen; setzt man ihn jedoch in Relation zum Katholikenanteil in der Bevölkerung, zeigt sich, dass die Katholiken in der ostdeutschen CDU-Mitgliedschaft noch weit stärker überrepräsentiert sind als im Westen. So war Ende 2015 der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17 Prozent viermal so groß wie in der ostdeutschen Bevölkerung (4,23 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 4,0$ vorlag (vgl. Tabelle 11).

Die ab 2008 zur Verfügung stehenden Daten über Eintritte, Austritte und Todesfälle im Laufe des Jahres zeigen, dass im Bundestagswahljahr 2013 alle Parteien eine Eintrittswelle von drei (CDU) bis neun (Grüne) Prozent des Mitgliederbestands Ende 2012 verzeichnen konnten. Noch deutlich größere Neumitgliederquoten hatten die FDP 2009 (15,7 Prozent), die Grünen 2009 bis 2011 (13,1 bis 16,4 Prozent) und die Linkspartei 2008 und 2009 (13,7 beziehungsweise 11,8 Prozent). Im Jahr 2014 gingen die Neueintritte bei allen Parteien mehr oder weniger deutlich zurück, und 2015 war bei allen Parteien außer der CDU und CSU ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. 2016 jedoch wuchs die Zahl der Neueintritte bei allen Parteien außer den beiden Letztgenannten, wobei die Grünen und die Linkspartei mit über neun Prozent und die FDP mit knapp acht Prozent die höchsten Steigerungsraten gegenüber 2015 verzeichnen konnten. Bei der SPD, den Grünen und der Linkspartei trug der so genannte „*Trump*-Effekt“, eine Eintrittswelle nach der Wahl von *Donald Trump* zum Präsidenten der USA im November 2016, zu der Steigerung bei (vgl. Tabelle 16). Die Parteiaustrittszahlen entwickelten sich 2015 unterschiedlich und machten zwischen gut zwei (CSU) und fünf Prozent (Linke) der Gesamtmitgliedschaft von Ende 2015 aus. Zudem verlieren alle Parteien einen nach dem Grad ihrer Überalterung variierenden Teil ihrer Mitgliedschaft durch Todesfälle. Bei der Linkspartei beliefen sich die Todesfälle 2016 auf 2,2 Prozent der Gesamtmitgliedschaft von Ende 2015, bei der CDU und SPD auf 1,7 Prozent, bei der CSU auf 1,4 und bei der FDP auf 0,9 Prozent. Am wenigsten Todesfälle in Relation zu ihrer – jüngeren – Gesamtmitgliedschaft hatten mit 0,3 Prozent die Grünen zu beklagen (vgl. Tabelle 12).

Der Frauenanteil bei den Eintritten schwankt. Es war 2016 auch nicht so, dass er systematisch über dem Frauenanteil in der Gesamtmitgliedschaft lag (vgl. Tabelle 13). Die Altersstruktur der Eintritte jedoch ist gegenüber der Gesamtmitgliedschaft wesentlich verjüngt. Während ihr Durchschnittsalter 2016 zwischen 50 und 60 Jahren lag, erreichte es bei den Neueintritten Werte zwischen 36 und 42 Jahren. Die Jüngeren (bis 30 Jahre) sind unter den Neumitgliedern gegenüber der beitragsberechtigten Bevölkerung in allen Parteien deutlich überrepräsentiert, während dies für die Gesamtmitgliedschaft bei keiner Partei der Fall ist (vgl. die Tabellen 14 und 15).

Tabelle 1: Entwicklung der Parteimitgliedschaften 1990 bis 2016 (Stand jeweils 31.12., Veränderung zum Vorjahr und zu 1990 in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU		FDP		Grüne ³		Linke ⁴		AfD ⁵	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1990	789.609	-	943.402	-	186.198	-	168.217	-	41.316	-	280.882	-		
1991	751.163	-4,9	919.871	-2,5	184.513	-0,9	140.031	-16,8	38.873	-5,9	172.579	-38,6		
1992	713.846	-5,0	885.958	-3,7	181.758	-1,5	103.505	-26,1	36.320	-6,6	146.742	-15,0		
1993	685.343	-4,0	861.480	-2,8	177.289	-2,5	94.197	-9,0	39.761	9,5	131.406	-10,5		
1994	671.497	-2,0	849.374	-1,4	176.250	-0,6	87.992	-6,6	43.899	10,4	123.751	-5,8		
1995	657.643	-2,1	817.650	-3,7	179.647	1,9	80.431	-8,6	46.410	5,7	114.940	-7,1		
1996	645.786	-1,8	792.773	-3,0	178.573	-0,6	75.038	-6,7	48.034	3,5	105.029	-8,6		
1997	631.700	-2,2	776.183	-2,1	178.457	-0,1	69.621	-7,2	48.980	2,0	98.624	-6,1		
1998	626.342	-0,8	775.036	-0,1	178.755	0,2	67.897	-2,5	51.812	5,8	94.627	-4,1		
1999	638.056	1,9	755.066	-2,6	183.569	2,7	64.407	-5,1	49.488	-4,5	88.594	-6,4		
2000	616.722	-3,3	734.667	-2,7	181.021	1,4	62.721	-2,6	46.631	-5,8	83.475	-5,8		
2001	604.135	-2,0	717.513	-2,3	177.661	-1,9	64.063	2,1	44.053	-5,5	77.845	-6,7		
2002	594.391	-1,6	693.894	-3,3	177.705	0,0	66.560	3,9	43.881	-0,4	70.805	-9,0		
2003	587.244	-1,2	650.798	-6,2	176.989	-0,4	65.192	-2,1	44.052	0,4	65.753	-7,1		
2004	579.526	-1,3	605.807	-6,9	172.892	-2,3	64.146	-1,6	44.322	0,6	61.385	-6,6		
2005	571.881	-1,3	590.485	-2,5	170.117	-1,6	65.022	1,4	45.105	1,8	61.270	-0,2		
2006	553.896	-3,1	561.239	-5,0	166.928	-1,9	64.880	-0,2	44.677	-0,9	60.338	-1,5		
2007	536.668	-3,1	539.861	-3,8	166.392	-0,3	64.078	-1,2	44.320	-0,8	71.711	18,8		
2008	528.972	-1,4	520.970	-3,5	162.232	-2,5	65.600	2,4	45.089	1,7	75.968	5,9		
2009	521.149	-1,5	512.520	-1,6	159.198	-1,9	72.116	9,9	48.171	6,8	78.046	2,7		
2010	505.314	-3,0	502.062	-2,0	153.890	-3,3	68.541	-5,0	52.991	10,0	73.658	-5,6		
2011	489.896	-3,1	489.638	-2,5	150.585	-2,1	63.123	-7,9	59.074	11,5	69.458	-5,7		
2012	476.347	-2,8	477.037	-2,6	147.965	-1,7	58.675	-7,0	59.653	1,0	63.761	-8,2		
2013	467.076	-1,9	473.662	-0,7	148.380	0,3	57.263	-2,4	61.359	2,9	63.756	0,0		
2014	457.488	-2,1	459.902	-2,9	146.536	-1,2	54.967	-4,0	60.329	-1,7	60.551	-5,0		
2015	444.400	-2,9	442.814	-3,7	144.360	-1,5	53.197	-3,2	59.418	-1,5	58.989	-2,6		
2016	431.920	-2,8	432.706	-2,3	142.412	-1,3	53.896	1,3	61.596	3,7	58.910	-0,1		
Veränderung zu 1990	-357.689	-45,3	-510.696	-54,1	-43.786	-23,5	-114.321	-68,0	20.280	49,1	-221.972	-79,0	-	-

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Bestand für Ostdeutschland 1990 (134.409) daher nicht nach der Mitgliederstatistik, sondern nach dem Bericht der CDU-Bundesgeschäftsstelle zum 2. Parteitag der CDU vom 14. bis 17. Dezember 1991 in Dresden (S. 24).

2 Durch EDV-Umstellung Anfang 1998 sind insgesamt 5.240 Mitglieder verloren gegangen.

3 1993: Vereinigung mit Bündnis 90. Der Mitgliederrückgang 2014 ist zum Teil auch auf umfangreiche Datenbereinigungen in manchen Landesverbänden zurückzuführen.

4 1990 bestanden noch keine westdeutschen Landesverbände; Schätzung der westdeutschen Mitgliederzahl (etwa 600); 2007 Vereinigung der PDS mit der WASG.

5 AfD 2016: Stand 19. April 2017.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 2: Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und des Parteiensystems 1990 bis 2015 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU	SPD	CSU	FDP	Grüne	Linke	AfD	CDU/CSU	alle Parteien
1990	1,40	1,43	1,95	0,25	0,06	0,43		1,48	3,65
1991	1,32	1,39	1,92	0,21	0,06	0,26		1,41	3,32
1992	1,25	1,32	1,86	0,15	0,05	0,22		1,34	3,09
1993	1,19	1,28	1,81	0,14	0,06	0,20		1,28	2,96
1994	1,17	1,26	1,79	0,13	0,06	0,18		1,26	2,90
1995	1,14	1,21	1,82	0,12	0,07	0,17		1,24	2,80
1996	1,11	1,17	1,80	0,11	0,07	0,15		1,21	2,72
1997	1,09	1,14	1,80	0,10	0,07	0,14		1,19	2,65
1998	1,08	1,11	1,79	0,10	0,07	0,14		1,18	2,60
1999	1,09	1,08	1,83	0,09	0,07	0,13		1,20	2,57
2000	1,05	1,04	1,79	0,09	0,07	0,12		1,16	2,49
2001	1,03	1,01	1,74	0,09	0,06	0,11		1,13	2,42
2002	1,01	0,98	1,73	0,10	0,06	0,10		1,12	2,35
2003	0,99	0,91	1,71	0,09	0,06	0,09		1,10	2,26
2004	0,98	0,85	1,67	0,09	0,06	0,09		1,08	2,17
2005	0,96	0,82	1,63	0,09	0,06	0,09		1,06	2,13
2006	0,93	0,78	1,59	0,09	0,06	0,09		1,03	2,05
2007	0,90	0,75	1,58	0,09	0,06	0,10		1,00	2,01
2008	0,89	0,73	1,53	0,09	0,06	0,11		0,99	1,98
2009	0,88	0,72	1,50	0,10	0,07	0,11		0,97	1,97
2010	0,85	0,70	1,44	0,10	0,07	0,10		0,94	1,92
2011	0,82	0,68	1,40	0,09	0,08	0,10		0,91	1,86
2012	0,80	0,66	1,37	0,08	0,08	0,09		0,89	1,80
2013	0,80	0,67	1,38	0,08	0,09	0,09	0,03	0,89	1,84
2014	0,78	0,65	1,35	0,08	0,08	0,08	0,03	0,87	1,79
2015	0,75	0,61	1,31	0,08	0,08	0,08	0,02	0,84	1,71

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitrittsberechtigten (Ende 2013 waren zum Beispiel 0,8 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns Mitglied der CDU). Bevölkerungsdaten zum 31. Dezember 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 3: Parteimitglieder nach Bundesländern 2015 und 2016 (Stand jeweils 31.12. und Veränderung 2016 gegenüber 2015 in Prozent)

	CDU ¹		SPD		FDP		Grüne		Linke		AFD ² 2016
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	
Baden-Württemberg	67.286	64.864	34.711	34.138	6.451	1,3	8.911	9.282	2.836	3.134	3.750
Bayern	144.360	142.412	59.872	58.296	4.877	2,8	8.379	8.555	2.508	2.457	3.683
Berlin	12.307	12.180	16.895	17.145	2.496	5,7	5.188	5.722	7.447	7.508	1.204
Brandenburg	5.949	5.792	6.007	5.995	1.136	0,4	987	1.044	6.626	6.212	1.091
Bremen	2.341	2.263	4.308	4.140	309	-2,6	657	669	481	507	134
Hamburg	7.159	6.979	10.439	10.405	1.073	8,2	1.563	1.621	1.307	1.386	509
Hessen	39.813	38.456	53.662	52.007	5.427	0,9	5.028	5.147	2.525	2.679	2.271
Mecklenburg-Vorpommern	5.396	5.245	2.709	2.721	730	-3,6	584	645	4.034	3.853	606
Niedersachsen	60.785	60.435	57.684	56.886	5.112	3,3	6.253	6.575	2.552	2.742	2.376
Northrhein-Westfalen	134.480	130.538	111.756	108.205	13.780	1,0	12.470	12.604	6.465	6.703	4.355
Rheinland-Pfalz	42.238	40.854	37.241	36.308	4.066	-1,1	3.029	3.056	1.594	1.584	1.716
Saarland	17.292	16.762	18.640	18.131	1.067	-1,8	1.305	1.386	2.114	2.395	371
Sachsen	11.299	10.927	4.268	4.295	1.943	-3,3	1.398	1.429	8.677	8.284	1.690
Sachsen-Anhalt	7.081	6.887	3.449	3.397	1.219	-0,7	737	769	4.044	3.878	670
Schleswig-Holstein	20.294	19.485	17.282	16.911	2.009	2,2	2.210	2.363	970	1.019	941
Thüringen	10.449	10.025	3.891	3.726	1.193	-1,0	719	729	4.767	4.528	911
Ausland / bundesunmittelbar	231	228	-	-	390	413	-	-	42	41	202

1 Bayern: CSU.
2 Stand: Anfang Mai 2017.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 4: Rekrutierungsfähigkeit 2014 und 2015 nach Bundesländern, Angaben in Prozent (Stand jeweils 31.12.)

	CDU ¹		SPD		FDP ³		Grüne		Linke	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Baden-Württemberg	0,75	0,75	0,38	0,37	0,07	0,07	0,10	0,09	0,03	0,03
Bayern	1,35	1,31	0,56	0,53	0,05	0,04	0,08	0,07	0,02	0,02
Berlin	0,41	0,41	0,56	0,55	0,09	0,08	0,17	0,17	0,25	0,24
Brandenburg	0,29	0,29	0,29	0,27	0,06	0,05	0,05	0,04	0,32	0,30
Bremen	0,46	0,46	0,76	0,73	0,05	0,05	0,12	0,11	0,09	0,08
Hamburg	0,52	0,52	0,70	0,67	0,07	0,07	0,11	0,10	0,08	0,08
Hessen	0,78	0,78	1,04	0,99	0,11	0,10	0,10	0,09	0,05	0,05
Mecklenburg-Vorpommern	0,40	0,40	0,20	0,19	0,05	0,05	0,04	0,04	0,30	0,28
Niedersachsen	0,93	0,93	0,87	0,83	0,08	0,08	0,09	0,09	0,04	0,04
Nordrhein-Westfalen	0,92	0,92	0,76	0,71	0,09	0,09	0,08	0,08	0,04	0,04
Rheinland-Pfalz	1,26	1,26	1,09	1,04	0,12	0,12	0,09	0,08	0,05	0,04
Saarland	2,05	2,05	2,17	2,10	0,13	0,12	0,16	0,15	0,24	0,24
Sachsen	0,34	0,34	0,12	0,12	0,06	0,05	0,04	0,04	0,26	0,24
Sachsen-Anhalt	0,37	0,37	0,18	0,17	0,06	0,06	0,04	0,04	0,21	0,20
Schleswig-Holstein	0,87	0,87	0,72	0,69	0,09	0,08	0,09	0,09	0,04	0,04
Thüringen	0,59	0,59	0,21	0,20	0,07	0,06	0,04	0,04	0,26	0,25
Ostdeutschland	0,39	0,39	0,19	0,18	0,06	0,06	0,04	0,04	0,27	0,25
Westdeutschland ²	0,87	0,87	0,73	0,69	0,08	0,08	0,09	0,09	0,05	0,05

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitgliedsberechtigten im jeweiligen Bundesland (Ende 2014 waren zum Beispiel 0,2 Prozent der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns ab 14 Jahren SPD-Mitglieder). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2016 liegen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Bayern; CSU. CDU: Westdeutschland ohne Bayern.
2 Einschließlich Berlin. Linke ohne Berlin: 2014: 0,04; 2015: 0,04.
3 2014: korrigierte Daten.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 5: Anteil der Frauen an den Parteimitgliedern 1990 bis 2016 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU ³	FDP ⁴	Grüne ⁵	Linke	AFD
1990	–	27,3	15,3	–	–	–	–
1991	25,6	27,4	15,4	–	–	43,9	–
1992	25,2	27,6	15,6	–	–	–	–
1993	25,0	27,9	15,7	–	–	–	–
1994	24,9	28,0	15,8	–	–	45,4	–
1995	24,9	28,3	–	–	–	–	–
1996	24,9	28,5	–	25,0	–	–	–
1997	24,9	28,7	16,7	24,8	–	46,1	–
1998	25,0	28,9	–	24,8	35,9	46,0	–
1999	25,1	29,1	–	24,6	36,2	45,3	–
2000	25,2	29,4	17,4	24,4	–	45,6	–
2001	25,2	29,5	17,6	24,2	37,4	45,7	–
2002	25,1	29,7	17,7	23,6	37,2	45,8	–
2003	25,2	29,9	17,9	23,4	37,0	45,2	–
2004	25,2	30,2	17,9	23,4	37,0	45,8	–
2005	25,3	30,4	18,2	23,2	37,1	44,9	–
2006	25,3	30,7	18,4	23,0	37,1	44,4	–
2007	25,4	30,9	18,8	22,8	37,4	39,1	–
2008	25,5	31,1	18,9	22,8	37,4	37,6	–
2009	25,5	31,2	18,9	22,6	37,4	37,2	–
2010	25,6	31,3	19,1	22,8	37,1	37,3	–
2011	25,6	31,3	19,3	23,0	37,3	37,3	–
2012	25,6	31,5	19,5	23,0	37,8	37,7	–
2013	25,7	31,6	19,9	23,0	38,2	37,3	15,4
2014	25,8	31,8	20,0	23,0	38,5	37,5	–
2015	25,9	32,0	20,1	22,8	38,6	37,2	16,0
2016	26,1	32,2	20,3	22,6	39,0	36,9	16,0

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Frauenanteil in der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990 nur Westdeutschland.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31. Juli 1997; 2000: 19. Januar 2001.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Daten erst ab 1998 verfügbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 6: Repräsentation von Frauen 1990 bis 2015 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	GSU	FDP	Grüne	Linke	AFD
1990	–	0,52	0,29	–	–	–	–
1991	0,49	0,52	0,30	–	–	0,84	–
1992	0,48	0,53	0,30	–	–	–	–
1993	0,48	0,54	0,30	–	–	–	–
1994	0,48	0,54	0,31	–	–	0,87	–
1995	0,48	0,54	–	–	–	–	–
1996	0,48	0,55	–	0,48	–	–	–
1997	0,48	0,55	0,32	0,48	–	0,89	–
1998	0,48	0,56	–	0,48	0,69	0,89	–
1999	0,49	0,56	–	0,47	0,70	0,88	–
2000	0,49	0,57	0,34	0,47	–	0,88	–
2001	0,49	0,57	0,34	0,47	0,73	0,89	–
2002	0,49	0,58	0,34	0,46	0,72	0,89	–
2003	0,49	0,58	0,35	0,45	0,72	0,88	–
2004	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,89	–
2005	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,87	–
2006	0,49	0,60	0,36	0,45	0,72	0,86	–
2007	0,49	0,60	0,37	0,44	0,73	0,76	–
2008	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73	–
2009	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73	–
2010	0,50	0,61	0,37	0,44	0,72	0,73	–
2011	0,50	0,61	0,38	0,45	0,73	0,73	–
2012	0,50	0,62	0,38	0,45	0,74	0,74	–
2013	0,50	0,62	0,39	0,45	0,74	0,73	0,30
2014	0,50	0,62	0,39	0,45	0,75	0,73	–
2015	0,51	0,63	0,40	0,45	0,76	0,73	0,31

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2014 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,8 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,4 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von $PQ = 0,5$ vorlag. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 7: Parteimitglieder nach Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	GDU ¹		SPD ²		CSU ³		FDP ⁴		Grüne ⁵		Linke ⁶				
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-
1990	-	-	-	10,2	65,2	24,6	7,0	67,2	25,8	-	-	-	-	-	-
1991	6,8	63,4	29,7	9,9	65,0	25,2	6,5	66,7	26,8	-	-	-	-	-	-
1992	6,2	63,1	30,7	9,1	65,3	25,6	5,9	66,2	27,9	-	-	-	-	-	-
1993	5,7	62,6	31,8	8,5	65,4	26,0	5,6	65,6	28,9	-	-	-	-	-	-
1994	5,4	61,4	33,1	8,1	65,6	26,4	5,3	64,5	30,1	-	-	-	-	-	-
1995	5,2	60,0	34,6	7,4	65,2	27,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	5,1	58,8	36,1	6,9	64,7	28,3	-	-	-	7,9	66,5	25,7	-	-	-
1997	4,9	57,2	37,9	6,5	64,1	29,4	5,8	63,0	31,1	7,5	65,1	28,4	-	-	-
1998	5,1	55,5	39,5	5,6	61,7	32,7	-	-	-	8,8	62,6	28,7	-	-	-
1999	5,5	53,9	40,6	4,6	58,9	36,5	-	-	-	8,9	60,8	30,3	-	2,3	29,4
2000	5,5	52,0	42,6	4,4	57,6	38,1	5,7	56,3	38,0	9,3	58,7	32,0	-	1,8	31,2
2001	5,3	50,6	44,2	4,4	56,5	39,2	5,9	55,3	38,8	10,2	57,2	32,7	-	2,3	29,4
2002	5,2	49,6	45,1	4,6	55,0	40,4	5,9	54,7	39,4	11,7	56,1	32,2	-	3,6	27,7
2003	5,4	48,8	45,9	4,6	53,2	42,2	5,9	54,1	40,1	11,7	54,9	33,4	-	3,3	29,1
2004	5,5	48,2	46,4	4,8	52,5	42,7	5,7	53,3	41,1	11,4	54,0	34,6	-	2,7	27,4
2005	5,6	48,1	46,4	5,6	50,8	43,6	5,7	52,8	41,5	11,8	54,2	34,0	-	3,3	26,3
2006	5,4	47,4	47,3	5,7	49,2	45,1	5,4	52,2	42,4	11,5	54,4	34,2	-	3,9	28,0
2007	5,1	46,7	48,2	5,8	47,5	46,7	5,5	51,9	42,7	10,7	54,4	34,9	13,3	75,3	11,4

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (GDU, CSU, FDP, Linke bis 2007) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Neuberechnung gegenüber den früheren Veröffentlichungen: Zur besseren Vergleichbarkeit ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Zur Altersstatistik ab 2008 vgl. die Tabelle 9.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Altersaufbau der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990: nur Westdeutschland; 1998 Eintrittsalter auf 14 Jahre herabgesetzt.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31. Juli 1997; 2000: 19. Januar 2001; 2001: 28. Januar 2002; 2002: 16. Januar 2003; 2003: 14. Januar 2004; 2004: 8. Februar 2005; 2005: 16. Januar 2006; 2006: 10. Januar 2007; 2007: 10. Januar 2008.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 2007 erstmals Informationen über die Altersstruktur verfügbar. Daten von 81,5 Prozent der Mitglieder ausgewertet.

6 2007: Veränderungen durch die Vereinigung der PDS mit der WASG zur Linken.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 8: Repräsentation von Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke	
	-29	60-	-29	60-	-30	61-	-29	60-	-29	60-	-30	61-
1990	-	-	0,40	1,31	1,00	0,25	1,39	1,11	-	-	-	-
1991	0,28	1,25	0,40	1,29	1,02	0,23	1,36	1,16	-	-	-	-
1992	0,26	1,23	0,37	1,28	1,04	0,22	1,34	1,20	-	-	-	-
1993	0,24	1,21	0,36	1,27	1,05	0,21	1,31	1,25	-	-	-	-
1994	0,24	1,18	0,35	1,26	1,06	0,21	1,26	1,29	-	-	-	-
1995	0,24	1,14	0,34	1,24	1,08	-	-	-	-	-	-	-
1996	0,24	1,12	0,32	1,23	1,09	-	-	0,37	1,26	0,99	-	-
1997	0,24	1,08	0,31	1,21	1,12	0,25	1,20	1,28	0,36	1,23	1,08	-
1998	0,25	1,05	0,25	1,20	1,25	-	-	0,43	1,18	1,07	-	-
1999	0,28	1,03	0,21	1,15	1,36	-	-	0,45	1,15	1,10	0,11	0,56
2000	0,29	1,00	0,20	1,13	1,38	0,27	1,07	1,47	0,48	1,12	0,09	0,60
2001	0,28	0,98	0,20	1,12	1,39	0,28	1,05	1,47	0,53	1,10	0,11	0,57
2002	0,27	0,96	0,22	1,09	1,43	0,28	1,05	1,46	0,61	1,08	0,17	0,54
2003	0,28	0,95	0,21	1,06	1,48	0,28	1,04	1,48	0,61	1,07	0,16	0,57
2004	0,29	0,94	0,22	1,06	1,49	0,27	1,03	1,51	0,59	1,06	0,13	0,54
2005	0,29	0,94	0,26	1,02	1,52	0,27	1,02	1,51	0,61	1,06	0,16	0,52
2006	0,28	0,93	0,27	0,99	1,57	0,26	1,01	1,55	0,59	1,06	0,19	0,55
2007	0,26	0,92	0,27	0,96	1,62	0,26	1,01	1,56	0,55	1,07	0,29	0,76
									0,62	1,52	0,39	1,95

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2007 war zum Beispiel der Anteil der Personen ab 61 Jahren unter den Mitgliedern der Linken (55,2 Prozent) fast doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren (28,3 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,95$ vorlag. Parität eintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt. Zur Statistik ab 2008 vgl. die Tabelle 10.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigenschaftsstellen.

Tabelle 9: Parteimitglieder nach Altersgruppen ab 2008 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	-13	14+15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹		
CDU	2008	-	-	0,7	2,1	3,3	4,1	5,9	8,2	8,7	9,4	11,0	10,5	12,8	9,9	6,6	4,3	2,4	58	
	2009	-	-	0,7	2,2	3,3	4,2	5,6	8,1	8,9	9,2	10,7	10,3	12,4	10,8	6,5	4,5	2,6	58	
	2010	-	-	0,6	2,2	3,3	4,2	5,3	7,8	9,0	9,2	10,3	10,2	11,9	11,4	6,9	4,8	2,9	58	
	2011	-	-	0,6	2,2	3,2	4,2	5,1	7,5	9,0	9,2	10,0	10,8	10,7	12,0	7,5	5,0	3,1	59	
	2012	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	7,1	9,1	9,2	9,8	10,8	10,1	12,3	8,2	5,1	3,4	59	
	2013	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	6,8	9,0	9,3	9,6	10,7	9,9	12,1	8,9	5,2	3,6	59	
	2014	-	-	0,6	2,1	3,1	4,1	4,9	6,5	8,9	9,5	9,4	10,5	9,8	11,7	9,8	5,2	3,9	59	
	2015	-	-	0,6	2,0	3,2	4,0	5,0	6,2	8,7	9,6	9,4	10,2	9,8	11,3	10,4	5,5	4,1	60	
	2016	-	-	0,6	1,9	3,2	4,0	5,0	6,0	8,4	9,8	9,5	9,8	10,3	10,1	11,0	6,0	4,3	60	
	SPD	2008	-	0,0	0,8	2,6	3,3	3,3	4,4	7,1	9,1	11,0	13,1	11,8	11,4	9,3	5,9	4,4	2,7	58
		2009	-	0,0	0,9	2,9	3,6	3,5	4,1	6,7	8,7	10,6	12,5	12,0	11,3	9,7	6,1	4,5	2,8	58
		2010	-	0,0	0,8	3,0	3,6	3,7	3,8	6,3	8,5	10,3	12,1	12,8	10,7	10,2	6,5	4,6	3,0	58
		2011	-	0,0	0,8	3,0	3,7	3,8	3,7	5,8	8,2	10,0	11,8	13,0	10,5	10,7	7,1	4,7	3,2	59
		2012	-	0,0	0,7	2,9	3,8	3,9	3,7	5,4	8,0	9,8	11,5	13,1	11,0	10,7	7,6	4,7	3,4	59
		2013	-	0,0	0,9	2,9	4,0	4,1	3,8	5,0	7,7	9,5	11,1	12,7	11,2	10,8	8,3	4,5	3,6	59
		2014	-	0,0	0,8	2,8	4,1	4,1	3,9	4,6	7,3	9,3	10,9	12,3	11,6	10,8	8,8	4,8	3,9	59
2015		-	0,0	0,8	2,6	4,1	4,1	4,0	4,3	6,9	9,1	10,7	12,0	12,4	10,3	9,4	5,3	4,1	60	
2016		-	0,0	0,8	2,6	4,1	4,3	4,2	4,2	6,4	8,8	10,4	11,7	12,6	10,2	9,8	5,8	4,2	60	
CSU ²		2008	-	-	0,3	1,6	3,3	4,7	6,5	8,7	9,9	10,1	11,1	10,1	11,7	9,7	6,0	3,9	2,4	57
	2009	-	-	0,3	1,6	3,2	4,6	6,1	8,5	9,8	10,1	10,7	10,2	11,0	10,5	6,4	4,2	2,6	58	
	2010	-	-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	9,9	11,3	6,9	4,4	2,7	58	
	2011	-	-	0,4	1,7	3,2	4,7	6,0	8,4	9,9	10,2	10,4	10,9	9,8	11,1	6,8	4,1	2,4	57	
	2012	-	-	0,2	1,3	2,8	4,3	5,6	7,6	9,6	10,2	10,3	11,1	9,5	11,4	8,1	4,8	3,2	59	
	2013	-	-	0,3	1,5	2,9	4,4	5,7	7,4	9,5	10,3	10,1	10,7	9,5	10,9	8,7	4,8	3,3	59	
	2014	-	-	0,4	1,8	3,1	4,6	5,9	7,6	9,7	10,4	10,1	10,6	9,3	10,6	8,4	4,5	2,9	58	
	2015	-	-	0,4	1,8	3,1	4,5	5,9	7,3	9,5	10,5	10,1	10,4	9,5	10,1	9,1	4,8	3,1	59	
	2016	-	-	0,4	1,7	3,1	4,4	5,8	7,1	9,3	10,5	10,3	10,1	10,1	8,9	9,7	5,2	3,3	59	
	2008	-	-	1,2	4,1	6,8	8,0	8,8	9,8	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	1,4	51	
2009	-	-	1,6	4,5	7,1	8,4	8,9	10,3	9,5	8,6	9,8	9,4	9,7	6,1	2,9	1,9	1,3	51		
2010	-	-	1,4	4,4	6,8	8,2	8,6	10,2	9,8	8,6	9,5	9,3	9,9	6,9	3,2	2,0	1,4	51		

Fortsetzung Tabelle 9

2011	-	-	1,1	4,1	6,2	8,0	8,4	9,8	9,9	8,6	9,2	9,8	9,6	7,8	3,6	2,3	1,5	52
2012	-	-	0,9	3,9	5,6	7,6	8,1	9,5	9,9	9,0	9,0	10,1	9,4	8,7	4,4	2,4	1,7	53
2013	-	-	1,1	3,8	5,4	7,4	8,2	9,0	10,0	9,2	8,6	9,8	9,4	9,0	5,0	2,3	1,7	53
2014	-	-	1,0	3,6	5,3	7,0	8,1	8,7	9,9	9,5	8,5	9,5	9,3	9,5	5,9	2,4	1,9	54
2015	-	-	1,0	3,3	5,2	6,7	7,9	8,4	9,9	9,6	8,4	9,3	9,1	9,8	6,7	2,7	2,0	54
2016	-	-	1,2	3,6	5,5	6,5	7,8	8,3	9,7	9,8	8,4	8,8	9,2	9,1	7,2	2,9	2,1	54
Grüne ³	0,0	0,0	1,4	5,1	7,2	7,1	8,7	12,9	16,0	16,4	12,6	6,0	3,6	1,6	0,7	0,4	0,3	47
2009	0,0	0,0	2,3	5,9	7,9	7,5	8,6	12,5	15,5	15,8	12,1	5,7	3,4	1,5	0,7	0,3	0,2	46
2010	0,0	0,0	2,3	6,0	8,4	8,1	8,2	11,7	15,0	15,1	12,3	6,3	3,6	1,7	0,7	0,3	0,2	46
2011	0,0	0,1	2,1	6,0	8,2	8,3	8,1	11,2	14,6	14,9	12,7	7,2	3,5	1,9	0,7	0,3	0,2	47
2012	0,0	0,0	1,8	5,5	8,0	8,4	7,7	10,5	14,1	15,0	13,2	8,3	3,9	2,1	0,9	0,3	0,2	48
2013	0,0	0,0	1,8	5,3	7,7	8,5	7,6	9,8	13,3	14,9	13,6	9,0	4,3	2,4	1,0	0,4	0,2	48
2014	0,0	0,0	1,5	4,8	7,2	8,6	7,6	8,9	12,9	14,9	14,0	10,1	4,9	2,8	1,1	0,4	0,2	49
2015	0,0	0,0	1,3	4,4	7,0	8,5	7,8	8,1	12,0	14,8	14,3	11,0	5,6	3,1	1,4	0,5	0,2	50
2016	0,0	0,1	1,5	4,2	7,2	8,3	8,1	7,7	11,0	14,2	14,1	11,5	6,4	3,1	1,6	0,6	0,3	50
Linke ⁴	-	0,1	0,8	2,5	3,0	3,1	3,6	5,6	7,6	9,4	10,1	7,3	8,4	10,7	12,8	9,0	6,3	-
2009	-	0,1	1,8	3,6	4,2	4,2	4,4	6,3	8,2	9,5	10,3	6,4	7,5	9,1	10,4	8,8	5,1	59
2010	-	0,4	1,6	3,6	4,3	4,4	4,3	5,9	8,0	9,2	10,3	6,9	7,1	8,7	10,1	9,6	5,5	60
2011	-	0,1	1,3	3,9	4,3	4,1	3,9	5,6	8,0	9,2	10,7	8,0	6,5	8,4	9,8	10,3	6,0	60
2012	-	0,1	1,3	3,7	4,2	4,2	3,7	5,1	7,3	9,0	10,5	9,1	6,2	8,3	10,0	10,5	6,8	60
2013	-	0,1	1,5	4,1	4,7	4,6	4,0	4,8	7,1	8,9	10,2	9,8	6,3	7,6	9,4	9,8	7,2	60
2014	-	0,1	1,6	4,2	5,0	4,7	4,1	4,4	6,6	8,6	9,9	10,5	6,5	7,4	9,2	9,2	8,2	60
2015	-	0,1	1,8	4,4	5,6	4,9	4,4	4,1	6,2	8,3	9,5	10,7	7,0	6,9	8,7	8,7	8,7	59
2016	-	0,1	2,4	4,8	6,5	5,3	4,7	4,1	5,8	7,8	9,2	10,5	7,8	6,1	7,9	8,1	8,9	58

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. AfD 2013: bis 35 Jahre; 18,1 Prozent, 36 bis 64 Jahre: 60,9 Prozent, 65 Jahre und älter: 21 Prozent.

1 Durchschnittsalter in Jahren.

2 Stand: 2008: 31. Dezember 2008, 2009: 6. Januar 2010.

3 Es konnten die Geburtsdaten von 83,8 (2008), 86 (2009), 88 (2010), 90 (2011, 2012), 91 (2013), 92 (2014, 2015) beziehungsweise 93 Prozent (2016) der Mitglieder ausgewertet werden.

4 2008: Altersdaten nur für 89 Prozent der Mitglieder bekannt.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 10: Repräsentation von Altersgruppen unter den Mitgliedern ab 2008 (Stand 31.12., Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	-30	31-60	61-	
CDU	2008	-	0,10	0,30	0,46	0,62	0,70	0,81	0,92	1,14	1,47	1,75	1,70	1,67	1,56	1,48	1,15	0,29	0,94	1,62
	2009	-	0,11	0,31	0,47	0,63	0,71	0,81	0,91	1,09	1,39	1,72	1,70	1,68	1,58	1,51	1,19	0,30	0,92	1,62
	2010	-	0,10	0,31	0,46	0,63	0,71	0,80	0,90	1,07	1,33	1,68	1,72	1,70	1,61	1,55	1,26	0,30	0,91	1,64
	2011	-	0,10	0,31	0,45	0,61	0,72	0,80	0,89	1,04	1,28	1,65	1,72	1,73	1,67	1,58	1,29	0,30	0,90	1,65
	2012	-	0,10	0,29	0,43	0,58	0,72	0,79	0,90	1,01	1,24	1,56	1,78	1,75	1,72	1,61	1,36	0,29	0,89	1,66
	2013	-	0,11	0,31	0,44	0,57	0,73	0,81	0,90	0,99	1,19	1,50	1,78	1,76	1,74	1,64	1,46	0,30	0,88	1,66
	2014	-	0,11	0,31	0,43	0,57	0,74	0,82	0,91	0,98	1,16	1,44	1,76	1,77	1,78	1,67	1,51	0,29	0,88	1,66
	2015	-	0,11	0,30	0,42	0,55	0,73	0,84	0,91	0,99	1,14	1,39	1,74	1,81	1,83	1,73	1,57	0,29	0,88	1,67
	2008	0,00	0,12	0,38	0,48	0,51	0,52	0,71	0,97	1,37	1,79	2,01	1,55	1,61	1,45	1,53	1,30	0,30	0,97	1,62
	2009	0,01	0,15	0,42	0,52	0,53	0,52	0,68	0,91	1,29	1,68	2,06	1,60	1,58	1,53	1,53	1,30	0,33	0,93	1,65
	2010	0,00	0,14	0,43	0,52	0,55	0,52	0,65	0,87	1,22	1,61	2,15	1,59	1,58	1,57	1,54	1,34	0,34	0,91	1,68
	2011	0,00	0,14	0,42	0,53	0,56	0,53	0,63	0,83	1,16	1,56	2,03	1,75	1,59	1,63	1,52	1,38	0,34	0,88	1,70
2012	0,00	0,12	0,41	0,54	0,56	0,55	0,61	0,81	1,10	1,50	1,95	1,99	1,58	1,65	1,53	1,40	0,34	0,87	1,73	
2013	0,01	0,15	0,43	0,57	0,58	0,58	0,60	0,78	1,04	1,42	1,83	2,06	1,62	1,68	1,47	1,52	0,36	0,84	1,74	
2014	0,00	0,14	0,42	0,56	0,58	0,59	0,59	0,76	0,99	1,37	1,74	2,13	1,69	1,67	1,60	1,56	0,35	0,83	1,76	
2015	0,00	0,13	0,39	0,55	0,57	0,60	0,59	0,73	0,95	1,32	1,69	2,26	1,72	1,71	1,70	1,61	0,34	0,81	1,80	
CSU	2008	-	0,04	0,22	0,45	0,67	0,73	0,84	1,03	1,27	1,53	1,68	1,63	1,77	1,50	1,33	1,19	0,24	1,00	1,58
	2009	-	0,04	0,22	0,44	0,66	0,74	0,83	1,00	1,23	1,48	1,69	1,59	1,80	1,61	1,41	1,19	0,24	0,98	1,61
	2010	-	0,03	0,21	0,42	0,64	0,75	0,81	0,99	1,20	1,43	1,77	1,51	1,82	1,71	1,47	1,23	0,22	0,97	1,64
	2011	-	0,06	0,23	0,44	0,65	0,81	0,86	0,98	1,17	1,42	1,66	1,68	1,72	1,62	1,36	1,04	0,25	0,98	1,59
	2012	-	0,03	0,18	0,38	0,58	0,78	0,81	0,95	1,14	1,38	1,65	1,74	1,74	1,85	1,59	1,35	0,20	0,94	1,69
	2013	-	0,05	0,20	0,39	0,59	0,81	0,84	0,94	1,11	1,32	1,58	1,72	1,70	1,89	1,63	1,40	0,22	0,94	1,67
	2014	-	0,06	0,25	0,41	0,61	0,84	0,93	0,96	1,10	1,29	1,56	1,68	1,72	1,70	1,54	1,19	0,25	0,96	1,61
	2015	-	0,07	0,24	0,41	0,59	0,82	0,94	0,97	1,09	1,26	1,53	1,68	1,74	1,75	1,61	1,25	0,25	0,96	1,62
	2008	-	0,18	0,59	0,96	1,19	1,02	0,96	0,95	1,08	1,41	1,71	1,34	0,99	0,76	0,71	0,66	0,59	1,08	1,15
	2009	-	0,24	0,64	1,00	1,25	1,11	1,03	0,97	1,02	1,29	1,58	1,33	0,97	0,70	0,65	0,61	0,64	1,10	1,09
	2010	-	0,22	0,62	0,95	1,22	1,15	1,04	0,98	0,99	1,23	1,52	1,44	1,04	0,75	0,66	0,60	0,61	1,09	1,12
	2011	-	0,18	0,57	0,87	1,15	1,19	1,04	0,98	0,97	1,19	1,49	1,56	1,14	0,82	0,74	0,63	0,56	1,08	1,17

Fortsetzung Tabelle 10

2012	-	0,16	0,54	0,78	1,07	1,19	1,05	0,98	0,99	1,15	1,46	1,66	1,25	0,93	0,75	0,67	0,51	1,06	1,22
2013	-	0,18	0,55	0,75	1,03	1,22	1,06	0,99	0,98	1,08	1,38	1,69	1,32	1,00	0,75	0,71	0,51	1,05	1,24
2014	-	0,17	0,52	0,72	0,97	1,19	1,10	1,00	0,98	1,05	1,31	1,67	1,45	1,09	0,79	0,74	0,49	1,04	1,27
2015	-	0,17	0,49	0,69	0,91	1,15	1,13	1,03	0,99	1,02	1,29	1,62	1,59	1,19	0,84	0,77	0,47	1,03	1,30
2008	0,01	0,22	0,75	1,03	1,08	1,03	1,29	1,72	2,04	1,72	1,02	0,49	0,29	0,18	0,13	0,13	0,61	1,48	0,45
2009	0,02	0,36	0,85	1,13	1,14	1,10	1,27	1,62	1,92	1,62	0,98	0,49	0,25	0,17	0,11	0,10	0,72	1,46	0,42
2010	0,02	0,37	0,87	1,21	1,22	1,12	1,23	1,54	1,79	1,63	1,06	0,53	0,27	0,18	0,10	0,09	0,76	1,43	0,45
2011	0,03	0,36	0,85	1,18	1,23	1,17	1,21	1,48	1,73	1,67	1,12	0,59	0,28	0,17	0,11	0,08	0,74	1,42	0,48
2012	0,00	0,31	0,79	1,14	1,22	1,15	1,19	1,42	1,69	1,72	1,23	0,71	0,31	0,20	0,10	0,08	0,70	1,41	0,54
2013	0,00	0,31	0,77	1,09	1,21	1,16	1,18	1,35	1,63	1,74	1,30	0,79	0,36	0,20	0,13	0,08	0,68	1,39	0,59
2014	0,00	0,26	0,72	1,00	1,21	1,15	1,15	1,33	1,59	1,76	1,43	0,90	0,44	0,21	0,13	0,08	0,62	1,38	0,66
2015	0,00	0,22	0,66	0,95	1,18	1,16	1,11	1,28	1,56	1,77	1,55	1,02	0,52	0,25	0,16	0,08	0,57	1,36	0,73
2008	0,03	0,12	0,37	0,43	0,48	0,42	0,56	0,82	1,17	1,38	1,22	1,15	1,85	3,13	3,14	3,05	0,28	0,79	1,94
2009	0,03	0,29	0,52	0,60	0,64	0,56	0,64	0,85	1,15	1,39	1,10	1,06	1,48	2,58	3,01	2,39	0,43	0,87	1,68
2010	0,17	0,26	0,52	0,62	0,67	0,59	0,62	0,82	1,09	1,37	1,16	1,06	1,35	2,44	3,19	2,45	0,45	0,86	1,68
2011	0,03	0,23	0,55	0,62	0,61	0,56	0,60	0,81	1,06	1,41	1,25	1,08	1,26	2,25	3,35	2,57	0,43	0,85	1,70
2012	0,03	0,22	0,52	0,60	0,61	0,55	0,57	0,74	1,01	1,37	1,36	1,13	1,22	2,17	3,41	2,79	0,42	0,82	1,75
2013	0,04	0,26	0,60	0,67	0,65	0,61	0,58	0,72	0,97	1,31	1,41	1,16	1,14	1,91	3,21	3,02	0,48	0,81	1,70
2014	0,03	0,28	0,62	0,69	0,66	0,62	0,57	0,68	0,92	1,24	1,48	1,19	1,16	1,75	3,04	3,29	0,50	0,79	1,72
2015	0,05	0,31	0,66	0,76	0,68	0,66	0,56	0,66	0,87	1,17	1,51	1,28	1,15	1,58	2,80	3,44	0,54	0,78	1,71

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2012 war zum Beispiel der Anteil der 66- bis 70-Jährigen unter den Mitgliedern der SPD mit elf Prozent knapp doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (5,52 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,99$ vorlag. Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 11: Parteimitglieder nach Konfession und Repräsentation der Katholiken 1990 bis 2016 (Stand jeweils 31.12., Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹				CSU ²					
	Katholiken	Protestanten	sonst. / keine / k.A. ³	PQ-K ges.	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten	sonst. / keine / k.A.	PQ-K
1990	-	-	-	-	-	-	79,8	17,7	2,5	1,19
1991	52,0	38,6	9,4	1,74	1,59	3,28	80,4	17,7	1,9	1,21
1992	52,6	38,1	9,3	1,79	1,62	3,42	80,4	17,7	1,9	1,22
1993	52,9	37,5	9,6	1,81	1,63	3,50	80,4	17,6	2,0	1,23
1994	53,1	36,9	9,9	1,83	1,64	3,40	80,3	17,6	2,1	1,24
1995	52,8	36,4	10,8	1,84	1,64	3,44	-	-	-	-
1996	52,7	35,9	11,3	1,85	1,64	3,54	-	-	-	-
1997	52,5	35,6	11,8	1,85	1,65	3,53	-	-	-	-
1998	52,5	35,2	12,3	1,87	1,66	3,52	-	-	-	-
1999	52,1	34,8	13,2	1,87	1,66	3,48	-	-	-	-
2000	52,0	34,5	13,5	1,88	1,67	3,56	78,7	17,1	4,2	1,30
2001	51,7	34,3	13,9	1,88	1,67	3,56	78,6	17,3	4,1	1,31
2002	51,6	34,1	14,3	1,89	1,68	3,58	77,8	17,0	5,2	1,31
2003	51,2	33,8	15,0	1,90	1,68	4,09	77,3	16,9	5,7	1,32
2004	51,0	33,3	15,7	1,90	1,69	4,10	77,3	16,8	5,9	1,33
2005	50,3	33,0	16,7	1,89	1,67	4,13	76,9	16,7	6,3	1,32
2006	50,1	32,8	17,1	1,89	1,68	4,18	77,2	16,8	6,0	1,35
2007	50,0	32,5	17,5	1,89	1,68	4,19	77,1	16,7	6,2	1,37
2008	49,6	32,0	18,3	1,89	1,68	4,16	77,4	16,6	6,1	1,39
2009	49,3	31,7	19,1	1,90	1,69	4,16	77,2	16,5	6,3	1,40
2010	49,0	31,5	19,4	1,90	1,70	4,15	77,3	16,4	6,3	1,42
2011	49,0	31,4	19,7	1,92	1,71	4,13	77,1	16,4	6,5	1,44
2012	48,8	31,3	19,9	1,92	1,72	4,12	77,0	16,3	6,7	1,45

Fortsetzung Tabelle 11

2013	48,5	31,0	20,4	1,89	1,70	4,00	76,5	16,2	7,3	1,44
2014	48,3	30,7	21,0	1,91	1,72	3,99	76,3	16,1	7,6	1,47
2015	48,1	30,4	21,5	1,94	1,75	4,02	76,0	16,1	7,9	1,49
2016	47,9	30,2	21,9	–	–	–	75,5	16,0	8,5	–

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient der Katholiken (PQ-K) = Anteil der Katholiken an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Katholiken an der jeweiligen Bevölkerung. PQ > 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2013 war zum Beispiel der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17,1 Prozent viermal so groß wie in der ostdeutschen Bevölkerung (4,27 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ-K = 4,0 vorlag. Bevölkerungsdaten (Statistisches Bundesamt) und Katholikenzahlen (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) für 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Die Konfessionsgliederung der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich. Stand: 2000; Ende Februar 2001.

3 Sonstige Konfession, ohne Konfession, ohne Angabe.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 12: Eintritte, Austritte und Todesfälle ab 2008 (absolute Zahlen und in Prozent des Mitgliederbestands am 31.12. des Vorjahres)

	Eintritte ¹		Austritte ²		Todesfälle		
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	
CDU ³	2008	20.355	3,8	17.541	3,3	7.352	1,4
	2009	19.904	3,8	17.334	3,3	7.395	1,4
	2010	13.415	2,6	18.624	3,6	7.232	1,4
	2011	12.349	2,4	17.068	3,4	7.135	1,4
	2012	11.696	2,4	15.235	3,1	7.316	1,5
	2013	14.390	3,0	13.675	2,9	7.392	1,6
	2014	13.823	3,0	14.236	3,0	6.925	1,5
	2015	14.610	3,2	15.473	3,4	7.591	1,7
	2016	13.788	3,1	16.664	3,7	7.343	1,7
	2008	15.046	2,8	22.914	4,2	8.121	1,5
	2009	19.180	3,7	17.429	3,3	8.011	1,5
	2010	13.067	2,5	14.528	2,8	7.650	1,5
	CSU ⁴	2011	13.325	2,7	13.677	2,7	7.756
2012		12.501	2,6	14.954	3,1	7.643	1,6
2013		19.316	4,0	12.974	2,7	7.962	1,7
2014		13.135	2,8	16.899	3,6	7.391	1,6
2015		10.154	2,2	15.653	3,4	7.875	1,7
2016		13.405	3,0	15.100	3,4	7.418	1,7
2008		4.332	2,6	5.749	3,5	2.011	1,2
2009		4.144	2,5	4.009	2,5	1.934	1,2
2010		2.844	1,8	4.605	2,9	2.178	1,4
2011		3.624	2,4	5.046	3,3	1.977	1,3
2012		3.350	2,2	3.353	2,2	2.034	1,4
2013		6.560	4,4	3.459	2,3	2.202	1,5
2014		3.993	2,7	3.607	2,4	2.112	1,4
2015	4.317	2,9	3.400	2,3	2.348	1,6	
2016	3.670	2,5	3.275	2,3	2.089	1,4	
FDP	2008	5.953	9,3	2.877	4,5	492	0,8
	2009	10.303	15,7	3.184	4,9	525	0,8
	2010	3.480	4,8	5.533	7,7	591	0,8
	2011	2.326	3,4	7.217	10,5	525	0,8
	2012	1.749	2,8	5.724	9,1	472	0,7
	2013	3.371	5,7	3.820	6,5	525	0,9

Fortsetzung Tabelle 12

	2014	2.575	4,5	3.767	6,6	497	0,9
	2015	2.457	4,5	3.357	6,1	467	0,8
	2016	4.094	7,7	2.321	4,4	487	0,9
Grüne ⁵	2008	3.261	7,4	1.104	2,5	102	0,2
	2009	5.948	13,2	1.402	3,1	115	0,3
	2010	7.012	14,6	1.191	2,5	135	0,3
	2011	8.681	16,4	2.102	4,0	138	0,3
	2012	3.898	6,6	–	–	–	–
	2013	5.379	9,0	3.424	5,7	154	0,3
	2014	3.497	5,7	3.749	6,1	152	0,2
	2015	2.853	4,7	3.041	5,0	174	0,3
	2016	5.473	9,2	2.670	4,5	180	0,3
Linke ⁶	2008	9.806	13,7	–	–	–	–
	2009	8.953	11,8	–	–	–	–
	2010	4.910	6,3	–	–	1.480	1,9
	2011	3.383	4,6	4.325	5,9	1.711	2,3
	2012	3.062	4,4	3.683	5,3	1.595	2,3
	2013	4.901	7,7	3.459	5,4	1.359	2,1
	2014	4.335	6,8	2.998	4,7	1.370	2,1
	2015	3.934	6,5	2.381	3,9	1.396	2,3
	2016	5.406	9,2	2.934	5,0	1.304	2,2
AFD	2015	4.132	19,9	–	–	–	–
	2016	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Es muss betont werden, dass die Gleichung: Bestand am Ende des Vorjahres + Eintritte - Austritte - Todesfälle = Bestand am Ende des Jahres aus verschiedenen Gründen nicht gilt (zusätzliche Zu- und Abgangsarten wie zum Beispiel Streichung wegen nicht geleisteter Beiträge, Ausschluss, Verzögerungen in der Datenerfassung, mögliche Doppelzählungen und Datenerfassungsfehler).

1 Eintritte: Erstaufnahme der Daten bei Beitritt + Wiedereintritt (Auslandsaufenthalt, Austritt) + Nicht-Mitglied (zum Beispiel Jugendorganisation) wird zum Mitglied + Gast wird zum Mitglied + rückdatierter Eintritt. Auch diejenigen gezählt, die im Laufe des Jahres wieder ausgetreten sind. Nicht gezählt werden diejenigen, die im Laufe des Jahres die lokale Organisationseinheit wechseln, so dass sie in der alten aus- und in die neue eintrieten.

2 Austritte: nur explizite Austritte, das heißt es werden folgende Kategorien nicht mitgezählt: unbekannt verzogen, Karttreibereinigung, nicht mehr klärbarer Abgang, Ausschluss, Ausscheiden wegen Beitragsrückstand.

3 Eintritte 2015 von der Partei nachträglich korrigiert.

4 Stand: 2008: 9. März 2009; 2009: 6. Januar/7. April 2010.

5 2012 waren insgesamt 3.433 Abgänge zu verzeichnen, darunter waren 66 als Todesfälle zu identifizieren (eine Aufschlüsselung nach Austritten und sonstigen Gründen ist in diesem Jahr nicht erfolgt).

6 Vor 2010 war der Ausweis der Todesfälle wegen fehlender Angaben einiger Landesverbände nicht vollständig möglich; vor 2011 war die Herausrechnung der expliziten Austritte aus den sonstigen Abgängen (insbesondere Karttreibereinigungen) nicht möglich (Zahl für 2010 war daher überhöht).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Table 13: Anteil und Repräsentation der Frauen unter den Eintritten ab 2008 (Angaben in Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹		SPD		CSU		FDP		Grüne		Linke	
	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ	%	PQ
2008	31,5	0,61	33,4	0,65	27,1	0,53	23,4	0,46	39,2	0,76	26,3	0,51
2009	29,4	0,57	31,4	0,61	25,8	0,50	21,5	0,42	36,9	0,72	26,7	0,52
2010	32,3	0,63	32,0	0,62	30,2	0,59	26,2	0,51	35,3	0,69	28,9	0,56
2011	29,9	0,58	30,7	0,60	31,9	0,62	25,5	0,50	37,9	0,74	32,1	0,63
2012	32,3	0,63	32,9	0,64	28,9	0,57	25,4	0,50	43,1	0,84	29,7	0,58
2013	31,7	0,62	32,8	0,64	28,2	0,55	22,6	0,44	41,4	0,81	28,9	0,56
2014	31,1	0,60	34,0	0,66	26,6	0,52	24,2	0,47	43,2	0,84	31,0	0,60
2015	30,3	0,59	33,5	0,66	25,5	0,50	20,1	0,39	41,7	0,82	26,9	0,53
2016	31,9	–	32,3	–	26,6	–	19,1	–	42,3	–	30,2	–

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an den Eintritten / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Frauen sind bei den Eintritten überrepräsentiert, PQ < 1: Frauen sind bei den Eintritten unterrepräsentiert. Im Jahr 2009 zum Beispiel war bei der CSU der Anteil der Frauen unter den Eintritten mit 25,8 Prozent nur halb so hoch wie in der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren (51,4 Prozent), so dass der PK den Wert 0,5 hatte. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Frauenanteil 2015 von der Partei nachträglich korrigiert.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 14: Eintritte nach Altersgruppen ab 2008 (Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹		
CDU ²	2008	-	-	8,2	10,2	9,7	9,1	11,7	13,4	10,2	7,3	6,4	5,1	4,9	2,4	1,0	0,5	0,2	42	
	2009	-	-	8,5	12,1	11,2	10,3	11,4	12,3	10,3	7,1	5,3	4,2	3,8	2,2	0,8	0,3	0,1	40	
	2010	-	-	8,6	11,9	11,5	10,6	10,3	11,7	10,1	6,9	5,2	4,3	4,1	2,8	1,1	0,5	0,2	41	
	2011	-	-	10,0	12,7	11,1	9,3	10,0	12,0	10,6	7,0	4,8	4,3	3,7	2,7	1,2	0,5	0,2	40	
	2012	-	-	9,4	12,3	10,1	9,7	9,1	10,6	10,7	7,4	5,5	5,0	4,1	3,8	1,6	0,6	0,2	41	
	2013	-	-	9,5	12,8	11,2	10,5	9,7	10,4	10,6	8,0	5,0	4,4	3,2	2,8	1,3	0,4	0,2	40	
	2014	-	-	7,9	10,7	10,1	10,3	10,3	11,5	11,8	9,1	5,8	4,5	3,3	2,5	1,5	0,5	0,2	41	
	2015	-	-	8,0	10,2	11,3	10,0	10,2	10,0	10,5	8,8	5,8	4,7	4,0	3,1	2,3	0,6	0,4	42	
	2016	-	-	8,4	10,1	10,4	10,4	10,1	9,9	11,2	9,4	6,3	4,6	3,8	2,6	2,0	0,7	0,3	42	
	SPD	2008	-	0,9	15,2	15,5	11,4	7,7	8,4	10,1	9,0	6,7	5,1	4,0	3,0	1,6	0,8	0,4	0,2	37
		2009	-	1,2	15,9	17,2	12,4	7,6	8,0	8,9	8,2	6,2	4,6	4,0	3,0	1,8	0,6	0,3	0,2	36
		2010	-	1,3	14,3	15,3	11,1	8,0	7,5	9,4	9,2	6,9	5,5	4,2	3,5	2,4	0,8	0,4	0,2	38
		2011	-	1,2	14,1	15,1	10,8	7,8	7,7	9,1	9,5	7,2	5,2	5,0	3,7	2,2	0,8	0,3	0,1	38
		2012	-	1,1	13,0	15,0	10,7	8,5	7,1	8,8	9,6	8,0	5,7	4,7	3,5	2,6	1,2	0,4	0,1	39
		2013	-	1,1	12,8	14,9	11,3	8,5	7,1	8,5	9,0	7,9	5,6	5,2	3,7	2,7	1,3	0,4	0,2	39
		2014	-	0,9	12,2	13,7	10,8	8,7	7,7	8,4	10,1	9,1	5,9	5,1	3,4	2,3	1,3	0,4	0,2	40
2015		-	1,3	14,1	14,6	12,1	8,5	7,1	7,6	9,0	7,9	5,8	4,8	3,4	2,2	1,1	0,5	0,2	39	
2016		-	0,9	13,1	14,4	13,6	9,6	8,3	7,1	8,6	7,7	5,4	4,0	3,5	0,9	1,1	0,4	0,2	38	
CSU ³		2008	-	-	4,4	9,2	10,3	11,4	13,6	15,0	11,8	8,4	5,3	4,0	3,3	2,0	0,9	0,4	0,2	42
		2009	-	-	5,3	12,5	12,3	11,0	12,9	12,2	10,4	7,3	4,5	4,4	3,7	2,0	1,0	0,5	0,2	40
		2010	-	-	4,4	11,6	12,8	11,7	11,4	12,9	11,7	7,9	4,4	3,7	3,4	2,6	0,9	0,3	0,2	41
		2011	-	-	4,9	12,0	11,6	12,0	11,6	12,1	10,3	8,6	4,3	4,7	3,3	3,0	1,1	0,4	0,1	41
		2012	-	-	4,9	11,2	11,9	10,5	12,4	11,5	11,4	8,7	5,1	4,6	3,0	2,8	1,2	0,6	0,2	41
		2013	-	-	3,4	11,2	11,8	12,2	12,2	12,4	12,9	9,1	5,7	3,4	2,4	2,0	0,8	0,2	0,2	41
		2014	-	-	5,3	11,2	10,6	11,6	12,2	12,7	12,3	9,4	5,2	3,6	2,5	2,0	1,0	0,2	0,1	41
	2015	-	-	6,5	11,3	12,4	11,1	11,3	10,9	10,6	9,2	5,3	4,0	3,6	2,1	1,0	0,5	0,1	41	
	2016	-	-	6,5	10,5	11,7	11,4	11,4	9,8	11,5	8,5	5,6	4,0	3,8	2,5	1,9	0,7	0,2	42	
	FDP	2008	-	-	7,8	10,6	11,3	11,9	11,4	12,6	9,5	7,8	6,7	4,6	3,3	1,5	0,7	0,2	0,2	40
		2009	-	-	6,8	10,7	12,3	12,0	11,5	13,2	10,5	7,4	6,3	4,3	2,9	1,4	0,3	0,2	0,2	40

Fortsetzung Tabelle 14

2010	-	8,9	12,2	12,7	11,5	11,0	11,8	10,5	6,4	5,4	4,1	3,1	1,6	0,5	0,2	0,1	39	
2011	-	9,2	11,8	11,2	10,7	10,2	10,6	9,2	6,4	5,3	5,6	4,3	3,6	1,1	0,5	0,2	41	
2012	-	10,9	13,0	10,6	9,2	9,3	11,1	9,8	7,3	5,7	5,4	3,8	1,9	1,3	0,5	0,2	40	
2013	-	9,9	13,5	12,2	10,4	10,0	10,2	9,3	7,2	4,9	4,4	3,7	2,6	1,3	0,3	0,2	40	
2014	-	7,7	10,6	9,4	9,8	8,1	9,4	10,6	9,6	6,1	5,8	5,4	5,2	1,8	0,4	0,3	44	
2015	-	9,7	12,1	10,6	9,5	8,7	8,4	10,7	8,2	5,9	5,2	4,6	3,5	2,2	0,6	0,2	42	
2016	-	8,9	13,1	13,0	10,0	8,7	8,6	9,7	8,8	6,2	3,9	4,5	2,4	1,7	0,3	0,1	40	
Grüne	0,0	0,2	8,5	13,1	12,7	10,5	11,3	13,3	10,8	9,2	4,9	2,9	1,7	0,6	0,2	0,1	0,0	39
2009	0,1	0,3	10,2	15,0	14,4	11,1	10,3	11,3	10,6	7,5	4,6	2,2	1,4	0,7	0,2	0,1	0,0	37
2010	0,0	0,2	7,5	11,9	13,9	11,4	9,9	12,2	12,9	8,5	5,6	3,1	1,7	0,7	0,3	0,1	0,0	39
2011	0,0	0,2	6,1	9,1	10,5	10,0	9,3	12,5	13,7	11,6	8,4	4,6	2,3	1,0	0,3	0,2	0,0	43
2012	0,0	0,3	7,6	11,8	12,4	11,1	8,2	10,7	11,9	10,6	6,9	4,0	2,6	1,3	0,5	0,0	0,1	40
2013	0,0	0,4	8,1	11,4	12,4	10,6	8,5	9,9	11,8	10,2	7,5	4,8	2,5	1,3	0,4	0,2	0,1	41
2014	0,0	0,3	7,7	10,0	11,5	10,3	8,1	9,5	11,9	12,1	8,1	5,3	2,8	1,5	0,8	0,1	0,0	42
2015	0,1	0,4	8,0	13,9	13,3	11,4	8,3	7,9	10,8	9,3	6,7	4,8	2,8	1,4	0,5	0,3	0,0	40
2016	0,0	0,4	7,4	10,5	15,1	12,0	9,5	7,5	10,5	10,9	8,2	4,1	2,3	0,9	0,4	0,3	0,0	40
Linke	-	0,1	3,6	9,6	10,9	10,1	9,8	12,9	13,5	12,1	10,7	4,7	1,4	0,5	0,1	0,1	0,0	-
2009	-	0,8	8,5	11,0	14,4	12,0	13,0	15,2	10,2	7,2	4,0	2,6	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	37
2010	-	0,6	7,8	11,0	10,5	9,3	9,5	11,7	11,8	9,6	8,4	4,7	2,7	1,1	0,6	0,3	0,2	41
2011	-	1,0	8,6	13,1	11,4	8,4	8,2	9,7	10,5	9,8	7,6	5,5	2,5	1,4	1,0	0,3	0,2	40
2012	-	0,9	9,7	12,8	10,3	9,1	7,7	9,1	10,6	9,5	8,3	5,6	3,4	1,6	0,9	0,3	0,2	42
2013	-	0,9	8,8	15,3	12,2	10,1	7,6	8,6	9,6	8,7	7,5	5,4	2,7	1,4	0,6	0,4	0,1	38
2014	-	0,6	10,3	15,7	13,4	9,3	7,5	7,4	9,1	8,4	7,3	5,2	3,2	1,4	0,7	0,3	0,1	39
2015	-	0,8	13,3	15,9	15,5	9,1	7,9	6,4	7,9	7,4	6,2	4,3	3,1	1,1	0,7	0,2	0,2	37
2016	-	0,5	13,6	16,3	16,2	10,4	7,3	6,0	7,6	6,9	5,8	4,2	2,8	1,2	0,8	0,1	0,0	36

Anmerkung: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Durchschnittsalter.

2 Daten für 2015 von der Partei nachträglich korrigiert.

3 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 15: Repräsentation von Altersgruppen unter den Eintritten ab 2008 (Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	
CDU	2008	-	1,24	1,46	1,37	1,37	1,38	1,31	1,06	0,88	0,85	0,65	0,40	0,23	0,16	0,09	
	2009	-	1,34	1,71	1,59	1,56	1,43	1,22	1,05	0,84	0,69	0,71	0,52	0,34	0,20	0,11	0,05
	2010	-	1,40	1,68	1,62	1,58	1,39	1,20	1,01	0,80	0,67	0,71	0,60	0,41	0,25	0,16	0,10
	2011	-	1,71	1,76	1,57	1,35	1,42	1,28	1,05	0,79	0,61	0,66	0,60	0,39	0,27	0,16	0,08
	2012	-	1,62	1,73	1,41	1,38	1,34	1,18	1,05	0,81	0,69	0,73	0,73	0,54	0,33	0,19	0,09
SPD	2013	-	1,65	1,84	1,56	1,46	1,46	1,23	1,06	0,85	0,62	0,61	0,57	0,41	0,25	0,14	0,08
	2014	-	1,35	1,59	1,37	1,43	1,54	1,46	1,20	0,95	0,72	0,62	0,59	0,37	0,27	0,15	0,07
	2015	-	1,34	1,51	1,50	1,37	1,50	1,36	1,10	0,90	0,70	0,64	0,71	0,50	0,40	0,19	0,15
	2008	0,41	2,34	2,28	1,64	1,18	1,00	1,01	0,97	0,83	0,70	0,68	0,42	0,28	0,19	0,13	0,08
	2009	0,57	2,52	2,50	1,79	1,16	1,02	0,90	0,85	0,75	0,62	0,68	0,42	0,28	0,16	0,11	0,07
CSU ¹	2010	0,59	2,36	2,20	1,60	1,20	1,02	0,98	0,94	0,82	0,73	0,71	0,52	0,36	0,20	0,13	0,08
	2011	0,53	2,42	2,15	1,56	1,15	1,11	0,99	0,96	0,83	0,68	0,78	0,62	0,33	0,19	0,10	0,06
	2012	0,49	2,27	2,15	1,52	1,24	1,07	0,99	0,97	0,90	0,74	0,70	0,62	0,38	0,26	0,14	0,04
	2013	0,50	2,23	2,17	1,59	1,21	1,08	1,02	0,91	0,86	0,72	0,74	0,68	0,41	0,26	0,14	0,08
	2014	0,41	2,11	2,05	1,49	1,22	1,16	1,08	1,04	0,97	0,74	0,71	0,62	0,36	0,25	0,13	0,08
FDP	2015	0,61	2,38	2,19	1,63	1,18	1,06	1,04	0,96	0,83	0,71	0,67	0,61	0,36	0,20	0,16	0,07
	2008	-	0,64	1,31	1,41	1,62	1,52	1,44	1,24	1,05	0,73	0,66	0,46	0,37	0,22	0,14	0,10
	2009	-	0,78	1,77	1,68	1,57	1,55	1,18	1,06	0,89	0,61	0,72	0,53	0,33	0,24	0,17	0,08
	2010	-	0,66	1,62	1,75	1,67	1,46	1,28	1,17	0,94	0,61	0,60	0,52	0,42	0,23	0,11	0,10
	2011	-	0,76	1,64	1,59	1,67	1,56	1,24	1,02	0,98	0,59	0,72	0,56	0,46	0,26	0,13	0,04
FDP	2012	-	0,77	1,53	1,62	1,43	1,72	1,23	1,13	0,97	0,69	0,69	0,55	0,43	0,27	0,21	0,08
	2013	-	0,55	1,53	1,60	1,63	1,73	1,42	1,27	0,98	0,75	0,50	0,44	0,31	0,18	0,08	0,07
	2014	-	0,84	1,54	1,41	1,54	1,73	1,55	1,23	0,99	0,67	0,52	0,45	0,33	0,20	0,07	0,04
	2015	-	1,03	1,56	1,61	1,47	1,58	1,41	1,08	0,96	0,66	0,59	0,63	0,36	0,20	0,18	0,06
	2008	-	1,17	1,52	1,59	1,77	1,33	1,24	0,99	0,94	0,90	0,77	0,44	0,26	0,17	0,08	0,07
FDP	2009	-	1,05	1,52	1,73	1,79	1,44	1,31	1,07	0,88	0,83	0,73	0,39	0,22	0,08	0,05	0,10
	2010	-	1,44	1,71	1,78	1,70	1,46	1,21	1,05	0,74	0,71	0,68	0,46	0,23	0,12	0,07	0,06
	2011	-	1,55	1,63	1,57	1,54	1,44	1,12	0,91	0,72	0,68	0,86	0,70	0,53	0,25	0,15	0,09
	2012	-	1,86	1,82	1,48	1,48	1,30	1,36	1,22	0,97	0,80	0,73	0,78	0,67	0,27	0,16	0,07
	2013	-	1,69	1,93	1,69	1,44	1,50	1,21	0,92	0,77	0,61	0,62	0,65	0,38	0,26	0,11	0,06
2014	-	1,31	1,54	1,27	1,35	1,20	1,18	1,07	1,00	0,75	0,80	0,97	0,80	0,33	0,13	0,12	
	2015	1,60	1,78	1,40	1,29	1,26	1,13	1,11	0,84	0,71	0,71	0,83	0,57	0,40	0,19	0,06	

Fortsetzung Tabelle 15

Grüne	2008	0,09	1,31	1,92	1,83	1,61	1,34	1,33	1,16	1,14	0,67	0,49	0,23	0,10	0,05	0,04	0,00
	2009	0,14	1,62	2,18	2,07	1,69	1,32	1,15	1,10	0,91	0,62	0,38	0,20	0,11	0,05	0,03	0,00
	2010	0,09	1,23	1,71	1,99	1,73	1,35	1,28	1,32	1,02	0,74	0,52	0,26	0,11	0,06	0,02	0,01
	2011	0,10	1,04	1,29	1,51	1,47	1,35	1,35	1,39	1,34	1,11	0,72	0,39	0,16	0,08	0,06	0,02
	2012	0,13	1,33	1,69	1,77	1,61	1,23	1,21	1,20	1,19	0,90	0,59	0,47	0,19	0,11	0,00	0,04
	2013	0,18	1,41	1,66	1,76	1,50	1,30	1,19	1,20	1,11	0,96	0,69	0,46	0,20	0,08	0,07	0,04
	2014	0,14	1,33	1,49	1,60	1,45	1,23	1,23	1,23	1,29	1,02	0,75	0,52	0,23	0,15	0,03	0,00
	2015	0,17	1,35	2,09	1,80	1,59	1,24	1,09	1,15	0,98	0,83	0,67	0,52	0,23	0,08	0,09	0,01
Linke	2008	0,05	0,56	1,41	1,57	1,55	1,17	1,29	1,45	1,51	1,46	0,80	0,19	0,08	0,02	0,02	0,00
	2009	0,39	1,35	1,60	2,07	1,82	1,66	1,55	1,06	0,88	0,54	0,45	0,10	0,05	0,01	0,01	0,00
	2010	0,29	1,28	1,58	1,50	1,41	1,30	1,22	1,21	1,15	1,12	0,78	0,41	0,17	0,15	0,11	0,10
	2011	0,43	1,47	1,85	1,64	1,24	1,18	1,05	1,06	1,13	1,00	0,85	0,41	0,20	0,24	0,11	0,08
	2012	0,40	1,70	1,83	1,46	1,32	1,16	1,03	1,08	1,06	1,08	0,83	0,62	0,23	0,19	0,09	0,10
	2013	0,40	1,54	2,23	1,72	1,44	1,16	1,04	0,98	0,95	0,96	0,78	0,50	0,21	0,12	0,12	0,06
	2014	0,29	1,78	2,34	1,87	1,31	1,14	0,96	0,95	0,89	0,92	0,74	0,58	0,21	0,13	0,08	0,04
	2015	0,37	2,25	2,38	2,09	1,26	1,18	0,88	0,84	0,78	0,77	0,61	0,57	0,18	0,13	0,06	0,08

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an den Eintritten / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten unterrepräsentiert. Der Parteieintritt ist möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. So war zum Beispiel bei der Linkspartei 2013 der Anteil der 66- bis 70-jährigen unter den Eintritten mit 2,73 Prozent nur halb so groß wie in der Bevölkerung ab 14 Jahren (5,45 Prozent), so dass der PK einen Wert von 0,5 hat. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Stand: 2008: 9. März 2009, 2009: 7. April 2010.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 16: Parteieintritte 2016 nach Monaten

	CDU	SPD	CSU	Grüne	Linke	FDP
Januar	1.222	1.168	417	246	310	217
Februar	1.079	1.040	375	261	377	409
März	1.504	1.375	345	464	498	389
April	1.310	1.133	339	434	424	454
Mai	1.295	979	245	393	420	402
Juni	1.099	1.047	251	363	420	370
Juli	711	733	240	269	305	242
August	635	729	208	268	360	217
September	1.171	1.136	313	399	724	373
Oktober	1.200	1.079	284	799	391	280
November	945	1.928	328	1.011	798	376
Dezember	875	1.058	325	566	379	365

Quelle: Angaben der Parteigeschäftsstellen.